

# INHALTSVERZEICHNIS

## EINLEITUNG

DAS „PÄDAGOGISCHE SELBST“ – EIN FORSCHUNGSKONZEPT ..... 11

## A. DAS THEMA

1.	PÄDAGOGISCHES SELBSTBEWUSSTSEIN .....	33
1.1	Das "Tabu-Problem" .....	34
1.2	Das "Attributions-Problem" .....	36
1.3	Das "Biographie-Problem" .....	39
1.4	Zwischenbilanz und Differenzierungen .....	41
1.5	Reflexionsgewinne .....	42
1.5.1	Abgrenzung nach außen: funktionale Differenzierung .....	43
1.5.2	Abgrenzung nach innen: Darstellen und Zeigen .....	44
1.6	Das pädagogische Selbst .....	46

## B. BIOGRAPHIE UND THEORIE

2.	PSYCHOANALYSE PÄDAGOGISCHEN DENKENS AM HISTORISCHEN BEISPIEL: JOHANN HEINRICH PESTALOZZI (1746–1827) .....	53
2.1	Biographie und pädagogische Theorie .....	54
2.2	Überschattete Kindheit .....	57
2.3	Die »zwei Leben« des Pestalozzi .....	63
2.4	»Institution« und »Methode« .....	65

3.	METHODISCHE PROBLEME DER PSYCHOANALYTISCHEN BIOGRAPHIK .....	73
3.1	Die Ambivalenz des biographischen Interesses .....	74
3.2	Die Anfänge psychoanalytischer Biographieforschung .....	75
3.3	Typen psychoanalytischer Biographik .....	78
3.4	Der Ausgangspunkt psychoanalytisch orientierter Interpretationen	80
3.5	Forschende als Fehlerquellen .....	82
4.	MÖGLICHKEITEN UND GRENZEN DER PSYCHOANALYSE FÜR EINE QUALITATIVE WISSENSCHAFTSFORSCHUNG DER PÄDAGOGIK .....	87
4.1	Wissenschaftspsychologie als Strukturelement der Wissenschaftsforschung .....	87
4.2	Wissenschaftspsychologie der Pädagogik und Psychoanalyse .....	90
4.3	Intradisziplinärer Leidensdruck .....	91
4.4	Die erkenntnistheoretische Bedeutung der Psychoanalyse zwischen Entdeckung und Begründung .....	94
4.5	Varianten einer psychoanalytischen Wissenschaftsforschung der Pädagogik .....	96

### **C. PHÄNOMENE DER ALLGEMEINEN PÄDAGOGIK**

5.	OPERATIVE TRIANGULIERUNG UND DIDAKTISCHE EMERGENZ: ZUR ZEIGESTRUKTUR DER ERZIEHUNG .....	105
5.1	Ein operativ fundierter Begriff von ‚Erziehung‘ .....	107
5.2	Die entwicklungspsychologische Fundierung der Zeigestruktur .....	113
5.3	Anschlüsse .....	119
5.4	Schluss .....	124

6.	KRÄNKUNGEN IN LERN- UND LEHRPROZESSEN .....	129
6.1	Theoretische Grundlagen der psychoanalytischen Selbstpsychologie .....	130
6.2	Der psychodynamische Untergrund des didaktischen Dreiecks .....	134
6.3	Von der Anthropologie des Lernens zum Überraschungsei .....	140
7.	ERZIEHUNG ZWISCHEN AUSDIFFERENZIERUNG UND ENTDIFFERENZIERUNG (AM BEISPIEL DER GANZTAGSSCHULE) .....	143
7.1	Interaktion, Organisation und Gesellschaft .....	143
7.2	Familie und Schule oder: Die Ganztagschule als Grenzphänomen funktionaler Differenzierung .....	145
7.3	Jugendhilfe und Schule oder auch hier: Die Ganztagschule als Grenzphänomen funktionaler Differenzierung .....	148
7.4	Erziehung zwischen Ausdifferenzierung und Entdifferenzierung ...	150
8.	UNWISSENHEIT SCHMERZT NICHT ODER: GESUNDHEITS- UND ERZIEHUNGSSYSTEM IN VERGLEICHENDER PERSPEKTIVE .....	155
8.1	Körper, Kranke und Kinder .....	155
8.2	Codierung und Reflexion .....	157
8.3	Körper oder Bewußtsein? .....	160
8.4	Zeithorizonte, Interventionsformen und Technologie .....	163
8.5	Strukturelle Kopplungen .....	167
8.6	Die Grenzen der Medizin als take-off der Pädagogik: Gesundheitserziehung .....	171

**D. DAS FORMPROBLEM DER ERZIEHUNG  
AM BEISPIEL DER BERATUNG**

9.	PROBLEME EINER PÄDAGOGISCHEN THEORIE DER BERATUNG .....	181
9.1	Gesellschaftliche Entwicklungen und Individualisierung .....	181
9.2	Theoretische Resonanzen .....	184
9.3	Grundriss der Curricularen Beratung .....	187
10.	BERATUNG .....	195
10.1	Vorbemerkung .....	195
10.2	Beratung als soziales Problem .....	196
10.3	Phänomenologie der Beratungssituation .....	200
10.4	Beratung als Form pädagogischen Handelns .....	205
10.5	Ausblick: Der „Neue Beratungsdiskurs“ .....	213
11.	BERATUNG ALS FORM DER ERZIEHUNG .....	219
11.1	Die Zeigestruktur der Beratung .....	220
11.2	Beratungsinterventionen als Formen der Erziehung? .....	225
11.3	Beratung und Erziehung .....	228

**E. DAS DISZIPLINPROBLEM DER PÄDAGOGIK**

12.	ÜBER SCHWIERIGKEITEN DER PÄDAGOGIK, NICHT POPULÄR ZU SEIN .....	235
12.1	Begriff und Sachverhalt .....	236
12.2	Dilemmata .....	237

12.3	Pädagogik als "Artikulationslehre" .....	240
13.	STANDARDISIERUNG ZWISCHEN WISSENSCHAFT UND ORGANISATION .....	243
13.1	Wissenschaft und Organisation .....	243
13.2	Standardisierung als Instrument von Organisationen .....	246
13.3	Erziehungswissenschaft als „akrobatische“ Disziplin? .....	249
14.	ERZIEHUNG IM SCHNITTPUNKT VON ALLGEMEINER PÄDAGOGIK UND SOZIALPÄDAGOGIK .....	255
14.1	Das Verhältnis von Allgemeiner Pädagogik, Sozialpädagogik und Sozialarbeitswissenschaft oder: Über die weitreichenden Folgen eines Schrägstreichs .....	255
14.2	"Soziale Hilfe" als Funktionssystem .....	261
14.3	Sozialpädagogik als Erziehung für das Erziehungssystem .....	266
15.	ERZIEHUNG ZWISCHEN FUNKTION UND REFLEXION ODER: DIE ERZIEHUNG DER ERZIEHUNGSWISSENSCHAFT .....	275
15.1	Über den Unterschied zwischen soziologischer und pädagogischer Betrachtungsweise .....	276
15.2	Über die Unterscheidung zwischen Pädagogik und Erziehungswissenschaft .....	278
15.3	Über Ausdifferenzierung von Disziplinen im Wissenschaftssystem	281
15.4	< Re-entry > .....	284
15.4.1	Eine systemtheoretische Selbstbeschreibung der Pädagogik .....	284
15.4.2	Ordnungsnoten als Differenzierungsfolge .....	286
15.4.3	„Selbsthilfe“ .....	288

NACHWEISE .....	291
-----------------	-----